Pressemitteilung

Korrektur bei Halbleiter- und Neo-Cloud-Werten markiert heilsamen Wendepunkt jenseits des KI-Hypes

Von Philipp Paulus, Fondsmanager Liquid Assets bei FGTC Investment

München, 29. Oktober 2026

Die jüngste Korrektur bei hochgejubelten Technologiewerten markiert einen heilsamen Wendepunkt. Über Monate hinweg verdeckte der Fokus auf wenige Halbleiter und Neo-Cloud-Unternehmen die fundamentalen Stärken der breiten Wirtschaft. Abseits des Rampenlichts können langfristig orientierte Anleger solide Geschäftsmodelle mit attraktiven Bewertungen wiederentdecken.

Über viele Monate hinweg schien an den internationalen Aktienmärkten nur ein einziger Themakomplex relevant: Künstliche Intelligenz (KI) und ihre Infrastruktur. Der Bau von Rechenzentren, der unstillbare Hunger nach Hochleistungschips und die Verheißung einer neuen Ära gigantischer Produktivitätsgewinne dank KI waren die beherrschenden Themen an der Börse. In den großen Leitindizes wie dem US-Aktienindex S&P 500 führte dieser Enthusiasmus zu einer historischen Schieflage: Zeitweise machten eine Handvoll Technologiekonzerne und Infrastrukturausrüster bis zu 40 Prozent des gesamten Indexgewichts aus.

Wer als Anleger mit einem Indexfonds auf den S&P500 setzte, kaufte also in Wahrheit eine konzentrierte Wette auf die KI-Branche. Das bescherte Anlegern lange erhebliche Kursgewinne und war ein erfolgreiches Investment. Doch allmählich zeigt sich, dass die kühnen Wachstumspläne den Realitäts-Check bestehen müssen. Während die traditionellen Hyperscaler aus der Gruppe der Magnificent 7 weiterhin stark performten, war die jüngste Korrektur bei Halbleiterherstellern, Cloud-Dienstleistern und Betreibern von Rechenzentren eine überfällige Korrektur.

Die Billionen-Lücke und der fundamentale Realitätscheck

Der Auslöser der aktuellen Ernüchterung liegt in einer einfachen kaufmännischen Wahrheit: Hohe Investitionen müssen sich früher oder später in tatsächlichen Gewinnen und freien Finanzmitteln niederschlagen. Bislang verbuchten vor allem die Verkäufer der Infrastruktur – gewissermaßen die Schaufelhersteller des modernen Goldrauschs – Rekordeinnahmen. Die großen Technologiekonzerne planen weiter Investitionssummen im dreistelligen Milliardenbereich für den Ausbau ihrer Serverfarmen und Netze ein.

Ökonomen und Marktbeobachter weisen jedoch zu Recht auf ein wachsendes Ungleichgewicht hin. Während die Gewinnerwartungen für den Technologiesektor eine Verdopplung der operativen Mittelzuflüsse in den kommenden Jahren unterstellen, kalkulieren die potenziellen Unternehmenskunden in der Realwirtschaft mit deutlich vorsichtigeren Budgets. Wenn Unternehmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung zurückhaltender mit zusätzlichen Erträgen durch KI-Anwendungen kalkulieren, könnte die

Nachfrage zu gering ausfallen, um die gigantischen Investitionen der Rechenzentren zu refinanzieren. Hinzu kommt, dass moderne Hochleistungsserver rasch altern und hohe jährliche Abschreibungen erfordern. Der Markt beginnt nun, diesen Unterschied zwischen technologischer Vision und tatsächlicher Zahlungsbereitschaft einzupreisen. Große Chipproduzenten erlitten teilweise Tagesverluste im zweistelligen Prozentbereich.

Historische Bewertungsgräben eröffnen neue Einstiegschancen

Für disziplinierte Vermögensverwalter mit langfristigem Horizont ist dieser Stimmungsumschwung jedoch eine willkommene Entwicklung. Das Scheinwerferlicht auf den Technologiesektor führte in den vergangenen zwei Jahren dazu, dass viele andere Branchen links liegen gelassen wurden.

Hier zeigen sich heute erhebliche Bewertungsabschläge, abzulesen am Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) und am Kurs-Cashflow-Verhältnis (KCV). Das KGV setzt den aktuellen Aktienkurs ins Verhältnis zum Gewinn je Aktie, während das KCV den Aktienkurs mit den freien Cashflow je Aktie vergleicht. Zur Einordnung: Führende KI-Titel haben oftmals ein KGV von 25 bis 40, beim KCV liegen die KI-Giganten eher im Bereich 40 bis 80. In vielen traditionellen Wirtschaftszweigen notieren kerngesunde Marktführer jedoch bei einem KGV von lediglich 12 bis 16 und weisen ein einstelliges KCV auf. Das bedeutet: Diese Unternehmen erwirtschaften solide Erträge, finanzieren sich aus dem eigenen Cashflow und zahlen verlässliche Dividenden, werden an der Börse aber mit einem deutlichen Abschlag gehandelt. Anleger sollten sich daher auf eine alte Kaufmannsweisheit besinnen: Der Gewinn liegt im Einkauf.

Wo Anleger jetzt fündig werden

Chancen bieten sich für Anleger vor allem in Sektoren, die robuste Bilanzen mit stabiler Preissetzungsmacht vereinen. Im Gesundheitswesen und in der Pharmaindustrie sorgt die alternde Weltbevölkerung für ein stetiges, von Börsenzyklen unabhängiges Wachstum. Zahlreiche etablierte Konzerne verfügen über gefüllte Produktpipelines und gesunde Margen, ohne dass dafür überzogene Bewertungsaufschläge bezahlt werden müssten.

Auch im Bereich der Basiskonsumgüter sowie bei spezialisierten Industrie- und Automatisierungsunternehmen finden sich attraktive Gelegenheiten. Viele Industrieunternehmen integrieren digitale Werkzeuge längst pragmatisch in ihre Fertigungsprozesse, um die Effizienz zu steigern, ohne dabei Milliarden in spekulative Neuentwicklungen zu versenken. Auch traditionelle Energieversorger und Betreiber moderner Stromnetze bieten vielfach solide Renditeperspektiven. Sie profitieren unmittelbar von der weltweit steigenden Stromnachfrage, sind jedoch dank regulierter Erträge deutlich krisenfester aufgestellt als etwa Rechenzentren-Start-ups. Hinzu kommen noch ausgesuchte Banken und Finanzdienstleister, die dank steigender Zinsen von einem zunehmenden Finanzierungsbedarf profitieren.

Strategische Geduld schlägt kurzfristige Trends

Börsenzyklen wiederholen sich nicht eins zu eins, aber sie folgen bekannten Mustern. Jede technologische Innovation durchläuft nach der anfänglichen Euphorie eine Phase der Differenzierung, in der sich tragfähige Geschäftsmodelle von bloßen Luftschlössern trennen.
Für einen nachhaltig erfolgreichen Mischfonds ist die jetzige Marktphase kein Anlass zur Sorge, sondern ein klassisches Zeitfenster für überlegte Zukäufe. Wer das Klumpenrisiko im

Technologiesektor reduziert, Gewinne realisiert und in substanzstarke Unternehmen der zweiten Reihe umschichtet, diversifiziert sein Vermögen und stellt sein Portfolio wetterfest auf. Solide Werte zu vernünftigen Preisen zu erwerben, sollte sich so langfristig auszahlen.

Über die FGTC Investment GmbH:

Die FGTC Investment GmbH mit Sitz in München ist ein unabhängiger Vermögensverwalter und Teil der Viessmann Generation Group (seit Oktober 2024). Das Unternehmen ging aus dem Single Family Office von Silvius Dornier hervor und betreut seit 2011 vermögende Privatpersonen, mittelständische Unternehmerfamilien, Stiftungen und konservative institutionelle Investoren. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf Kapitalmarktanlagen, Agrar- und Forstinvestments sowie der strategischen Vermögensstrukturierung. FGTC Investment steht für unternehmerische Unabhängigkeit, langfristiges Denken und lösungsorientiertes Vermögensmanagement ohne externe Interessenkonflikte. Das Institut ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß dem Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) zugelassen und unterliegt deren laufender Aufsicht.

Rechtliche Hinweise: Bei dieser Information handelt es sich um eine MARKETINGMITTEILUNG. Als Marketingmitteilung genügt diese Information nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Des Weiteren wurde sie nicht im Einklang mit Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt auch keinem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die in dieser Presseinformation enthaltenen Informationen sind nur für Journalisten und Medienvertreter vorgesehen und sollten von privaten Investoren oder anderen Personen nicht als Grundlage für finanzielle Entscheidungen angesehen werden. Die vorliegende Mitteilung, inklusive allen Daten und Meinungen, stellt weder eine Anlageberatung noch eine steuerliche oder rechtliche Beratung dar. Auch ist damit kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jedweder Art verbunden. Die Angaben sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse des Anlegers hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation und Risikobereitschaft. Die in dieser Information enthaltenen Aussagen basieren entweder auf eigenen Quellen des Unternehmens oder auf öffentlich zugänglichen Quellen Dritter und spiegeln den Informationsstand zum Zeitpunkt der Erstellung der unten angegebenen Präsentation wider. Nachträglich eintretende Änderungen können in diesem Dokument nicht berücksichtigt werden. Angaben können sich durch Zeitablauf und/oder infolge gesetzlicher, politischer, wirtschaftlicher oder anderer Änderungen als nicht mehr zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, auf solche Änderungen hinzuweisen und/oder eine aktualisierte Information zu erstellen. Wir weisen darauf hin, dass frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung sind und dass Depotkosten entstehen können, die die Wertentwicklung mindern.

Beachten Sie, dass eine Investition in Wertpapiere neben Chancen auch Risiken birgt. Die zukünftige Wertentwicklung eines Investments unterliegt unter Umständen der Besteuerung, die von der persönlichen Situation des Anlegers abhängig ist und sich zukünftig ändern kann. Renditen von Anlagen in Fremdwährung können aufgrund von Währungsschwankungen steigen oder sinken. Bei Investmentfonds sollten Sie eine Anlageentscheidung in jedem Fall auf Grundlage der Verkaufsunterlagen (wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, aktueller Jahres- und ggf. Halbjahresbericht) treffen, denen ausführliche Hinweise zu den Chancen und Risiken des jeweiligen Fonds zu entnehmen sind. Alle vorgenannten Unterlagen können über die FGTC Investment GmbH, Oettingenstraße 35, 80538 München, oder bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft kostenlos angefordert werden.

Unternehmenskontakt:
FGTC Investment GmbH
Michaela Schmidt
+49 (89) 95 411 93 32
ms@fgtc-investment.de

Pressekontakt:
newskontor – Agentur für Kommunikation
Andreas Toller
+49 (211) 863 949 36
andreas.toller@newskontor.de